

Der Leiter der Wiener Abteilung der Diplomata, Herr Prof. Dr. von Ottenthal, widmete seine Arbeit unter Beihilfe des Herrn Dr. Samanek vornehmlich denjenigen norddeutschen Urkundengruppen der staufischen Periode, deren Originale mit Lothar III. einsetzen; nur eine verhältnismässig kleine Nachlese sollte für die Urkunden, die von der Versendung nach Wien ausgeschlossen blieben, an den einzelnen Aufbewahrungsstätten noch bewirkt werden. Herr Dr. Hirsch hat im Anschluss an die Durcharbeitung der süddeutschen Empfängergruppen zwei grössere Abhandlungen ('Studien über die Privilegien süddeutscher Klöster des 11. und 12. Jh.' und 'Die Urkundenfälschungen des Klosters Prüfening') in den Mitteilungen des Instituts für Oesterreichische Geschichtsforschung veröffentlicht und sich sodann den literarischen und photographischen Sammelarbeiten und sonstigen Vorbereitungen für die im März d. J. von ihm angetretene Forschungsreise nach Italien zugewandt; hier werden die Archive und Bibliotheken von mehr als 30 Städten für die Erledigung von 45 verschiedenen Urkundengruppen zu besuchen sein. Durch diese Vorarbeiten hat der bibliographische Apparat, um dessen weitere Ausgestaltung auch Herr Dr. Samanek unausgesetzt bemüht gewesen ist, eine ansehnliche Vermehrung erfahren. Für die Zusendung von Originalen erstattet Herr Prof. von Ottenthal seinen Dank dem Königlich Preussischen Staatsarchiv zu Magdeburg, dem Königlich Sächsischen Hauptstaatsarchiv zu Dresden, der Universitätsbibliothek zu Göttingen und den Magistraten der Städte Duisburg und Quedlinburg; mit freundlichen Einzelbeiträgen unterstützten ihn die Herren Prof. Dr. Bresslau und Dr. Salomon.

Die Abteilung Epistolae konnte den für das vergangene Jahr angekündigten Druck der Briefe des Papstes Nikolaus I. noch nicht beginnen lassen, weil sich dem Bearbeiter, Herrn Dr. Perels, die Notwendigkeit ergab, für gewisse Abschnitte neue Kollationen aus Rom und Paris zu beschaffen. Versuche des Herrn Abteilungsleiters Prof. Werminghoff, für die Bearbeitung kleinerer Briefgruppen geeignete Kräfte zu gewinnen, führten wenigstens in einem Falle zu einem Ergebnis, indem Herr Gymnasialdirektor Dr. W. Henze in Berlin für die Briefe Kaiser Ludwigs II. sich zur Verfügung gestellt hat.

In der Abteilung Antiquitates hat Herr Prof. Dr. Streckert hierselbst die von ihm übernommenen Arbeiten für die Fortsetzung der Serie Poetae Latini be-